

## II. Poesie.

### A. Erzählende Dichtung.

#### a) Aus dem allgemeinen Menschenleben.

##### 1. Der siebzigste Geburtstag.

Auf die Postille<sup>1)</sup> gebückt, zur Seite des wärmenden Ofens,  
Sasß der redliche Lamm in dem Lehnstuhl, welcher mit Schnitzwerk  
Und braunwarbigem Fuchst voll schwellender Haare geziert war,  
Lamm, seit vierzig Jahren in Stolp, dem gesegneten Freidorf<sup>2)</sup>,  
Organist, Schulmeister zugleich und ehrfamer Küster,  
Der fast allen im Dorf bis auf wenige Greise der Vorzeit  
Einst Taufwasser gereicht und Sitte gelehrt und Erkenntnis,  
Dann zur Trauung gespielt und hinweg schon manchen gesungen.  
Oft nun faltend die Händ' und oft mit lauterem Murmeln  
Las er die tröstenden Sprüch' und Ermahnungen. Aber allmählich  
Starzte sein Blick und er sank in erquidenden Mittagschlummer.  
Festlich prangte der Greis in gestreifter, kalmanener<sup>3)</sup> Jade;  
Und bei entglittener Brill' und silberfarbenem Haupthaar  
Lag auf dem Buche die Mütze von violettenem Sammet,  
Mit Fuchspelze verbrämt und geschmückt mit goldener Troddel.  
Denn er feierte heute den siebzigsten frohen Geburtstag,  
Froh des erlebten Heils. Sein einziger Sohn Zacharias,  
Welcher als Kind auf dem Schemel gepredigt und, von dem Pfarrer  
Auserseh'n für die Kirche, mit Not vollendet die Laufbahn  
Durch die lateinische Schul' und die teure Akademie durch,  
Der war jezt einhellig erwählter Pfarrer in Merlitz  
Und seit kurzem vermählt mit der wirklichen Tochter des Vorfahrs.  
Fernher hatte der Sohn zur Verherrlichung seines Geburtstags  
Ehlen Tabak mit der Frucht und stärkende Weine gesendet,  
Auch in dem Briefe gelobt, er selbst und die freundliche Gattin,  
Semmeten nicht Hohlweg' und verschneite Gründe die Durchfahrt,  
Sicherlich kämen sie beide das Fest mit dem Vater zu feiern

<sup>1)</sup> Erbauungsbuch. <sup>2)</sup> Dorf, das von nicht leibeigenenen Bauern bewohnt ist. <sup>3)</sup> Von Wollatlas.